

Aus der Redaktion

Dem scharfen Auge des kritischen Lesers wird sicherlich nicht entgangen sein, daß diesmal die Überschriften handschriftlich eingesetzt wurden. Zeichen allgemeinen Niedergangs? Wir hoffen nicht. Nachdem mir vor einem halben Jahr ein ganzes Rotring-Set in der Uni geklaut wurde, sind nun auch noch meine Reserve-Röhrchenfedern der Größen 5 und 8 — die von mir benutzten Schablonengrößen — verschwunden ... aus für die Schablonen.

Der Weihnachtstip

Heben Sie Ihren gebrauchten Weihnachtsbaum für nächstes Jahr auf, auch wenn er keine Nadeln mehr hat ... vielleicht gibt es nächstes Jahr sowieso nur noch solche ohne Nadeln!



++++zuguterletzt++++zuguterletzt++++zuguterletzt++++zuguterletzt++++

Schon letztes mal hatten wir die Kosten angesprochen. In der Absicht, diese zu senken, müssen wir diesmal eine furchtbare Drohung ausstoßen: Wir werden Leute, die irgendwann einmal in unsere Liste geraten sind, die aber weder Mitglieder beim BUND sind noch sonst irgendwie mit uns in Kontakt getreten sind und denen wir die Mitteilungen auch nicht aus eigenem Kontaktinteresse schicken, wieder aus der Versandliste streichen. Unerbitterlich!

Einfachstes Gegenmittel: Werden Sie Mitglied beim BUND! Mitglieder bekommen neben unseren Kreisgruppen-Mitteilungen auch die ebenfalls vierteljährlich erscheinende Zeitschrift "natur + umwelt" des BUND kostenlos.

Also: Beitrittserklärung ausfüllen, abtrennen und abschicken an

BUND - NW
Kreisgr. Dortmund
Ährenweg 9
4600 Dortmund 18

Ich bin damit einverstanden, daß mein Beitrag jährlich von meinem Konto-Nr. _____ bei _____

in _____ Bankleitzahl abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder mit meinem Austritt aus dem BUND.
ACHTUNG: Bei Ehepaaren bitte beider Namen, Beruf, Unterschrift etc.

Vor- u. Zuname(n) _____ geb. am _____

Beruf(e) _____

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Wohnort _____

Ort u. Datum _____ Unterschrift(en) _____

Beitrittserklärung

Ich möchte Mitglied im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. werden und zahle folgenden Jahresbeitrag:

<input type="checkbox"/> Einzelmitglieder.....	DM	40,00
<input type="checkbox"/> Ehepaare.....	DM	60,00
<input type="checkbox"/> Fördernde Mitglieder.....	DM	150,00
<input type="checkbox"/> Mitglieder des Stifterkreises.....	DM	600,00
<input type="checkbox"/> Mitglieder auf Lebenszeit (einmalig).....	DM	1.500,00
<input type="checkbox"/> Rentner u. Personen i. d. Berufsausbildung.....	DM	25,00
<input type="checkbox"/> Schüler.....	DM	20,00

Ich möchte Mitglied des BUND Bundesverbandes werden (Mitgliedschaft im Landesverband eingeschlossen) zu folgendem Jahresbeitrag:

<input type="checkbox"/> Einzelmitglieder.....	DM	90,00
<input type="checkbox"/> Ehepaare.....	DM	100,00



BUND

KREISGRUPPE
DORTMUND



Mitteilungen 1984/4



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland - Landesverband NRW

Liebe Freunde,

ein Jahr geht wieder dem Ende entgegen. Dank der fleißigen Mitarbeit vieler Aktiver ist in diesem Jahr eine ganze Menge geleistet worden. Nur ein kleiner Teil davon dokumentiert sich in diesen Mitteilungen, vieles läuft reibungslos und leise ab und nur wenige wissen dann von dem Einsatz, den das gekostet hat. So findet, während ich diese Zeilen schreibe, in Dorstfeld ein Infotisch statt mit Altpapiersammlung und Rindenmulchwerbung (wird am 8.12. wiederholt) und die Biotopschutzgruppe arbeitet in Wischlingen an der Anlage von Laichgewässern für Kreuzkröten.

Es hat also schon seinen Grund, wenn wir dieses Jahr die Kreisgruppe mit dem absolut stärksten Mitgliederzuwachs in NRW waren und nun immerhin schon über 200 Mitglieder in Dortmund haben, was freilich gemessen an der Gesamtbevölkerung immer noch herzlich wenig ist.

So möchte ich diesmal vor allem allen fleißigen Helfern herzlich danken. Allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für's neue Jahr

Gerd Wegner

Mi 5. Dezember 19.30

Versammlung der BUND-Kreisgruppe Dortmund

im Therapeutikum
Reinoldstraße 2
(Nähe Platz von Leeds)

Vorläufige Tagesordnung:

1. Formalien
2. Berichte über
 - Adventsbasar
 - naturvita
3. Kurzer Jahresbericht
Finanzlage
4. Wahl des Vorsitzenden
und seines Stellvertreters
5. Weitere aktuelle Berichte
- . Verschiedenes

Wegen der Weihnachtsferien haben wir

keine Versammlung im Januar geplant. Die erste Versammlung im neuen Jahr ist dann am

6. Febr. im Therapeutikum zur gewohnten Uhrzeit.

Der besondere Hinweis gilt unserem

Adventsbasar

in der Stadtparkasse in Derne (-S.2)

14. - 16. November

Auch in diesem steckt fast ein Jahr an Vorbereitungsarbeit von etlichen fleißigen Helfern.



Inhalt

Einladung zu den Versammlungen	1
Inhalt, Impressum	2
Adventsbasar	2
Terminübersicht	3
naturvita	4
Umweltseminar	5
Immissionsschutz	6
Stopp dem Werbetermin	7
Neues aus der AG Wildkraut	8
Aus der Planungsgruppe	10
Salz	11
Schraubdeckel	11
Bleifrei tanken	12
Kreisgruppensprecherversammlung	12
DUH - Sammlung	12
Umweltfilmfestival in Dortmund	13
Wir stellen vor (5): Therapeutikum Dortmund e.V.	14
Altpapiersammlungen	15
Aus der Red. - Weihnachtstip	16
Zuguterletzt	16

Impressum

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland, Landesverband NW
Kreisgruppe Dortmund

Red.: Gerd Wegner, Gudula Wilms
Anschr.: Ährenweg 9, 4600 DO 18

Auflage:
Gedruckt bei Alpha-Druck,
Kesselstr. 11a

(November 1984)

Adventsbasar

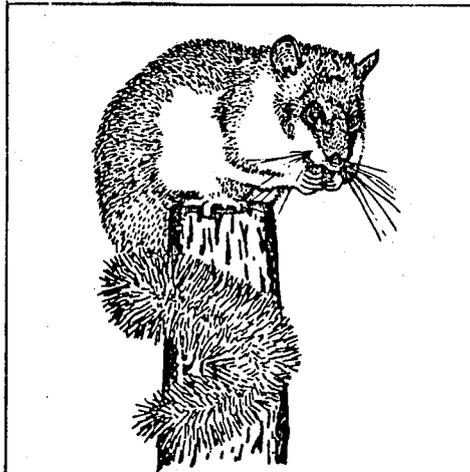
Achtung: Ortsänderung!

"So gut wie sicher" war bei Redaktionsschluß der letzten Mitteilungen die Sparkasse Hombruch als Ort für unseren Adventsbasar. Nach eingehender Besichtigung der Örtlichkeiten mußten wir jedoch einsehen, daß der Raum erheblich zu eng für unser Vorhaben ist. Nach einigem Suchen und Hin und Her haben wir schließlich bei der

Sparkasse Derne
Altenderner Straße 50

angefragt, wo der Basar nun (bei gleichbleibendem Datum: 14., 15. und 16. November) stattfindet. Wir bitten um Entschuldigung für die Fehlinformation und hoffen, daß sich noch einige Leser spontan entschließen, zu kommen.

Gudula Wilms



Siebenschläfer
(Rodentia: Glis glis)

Terminübersicht bis Anfang Febr.

- 14.11. 8.30 BUND-Adventsbasar in der Zweigstelle Derne der Stadtsparkasse Dortmund (also nicht, wie ursprünglich angekündigt, 16.11. 16.00 in der Zweigstelle Hombruch!), siehe Seite 2
- 19.11. 16.15 Biologie-Kolloquium, Dr.K.Gelmroth: Aus der Arbeit eines Dortmunder Naturschutzverbandes, Raum 4.428 im ehem. PH-Gebäude, Emil-Figge-Str. 50
- 27.11. 17.30 BUND-Planungsgruppentreff in der Bezirksvertretung Eving, Kemminghauser Str. 42
- 27.11. 19.30 DBV -Ökotreff: Dia-Vortrag von M.Brummermann, "Insektenfauna der Wälder Dortmunds am Beispiel Kurler Busch", Vortragsraum des Tierparks im Wirtschaftsgebäude, Eingang rechts neben dem Tierparkhaupteingang
- 28.11. 14.15 INFU-Kolloquium, Dipl.-Kfm. J.Noeke (INFU): "Sport und Lärm", Hörsaal 4 im Hörsaalgeb. II, Hauptbaufäche d. Uni
- 28.11. naturvita - Zweite Messe für gesunde und natürliche bis 2.12. Lebensweise, mit Beteiligung des BUND, siehe S.
- 1.12. 8.30 BUND-Infostand in Westerfilde, Altpapiersammlung des Mengeder Ferienspaß
- 1.12. 11.00 BUND-Biotopschutzgruppe im Grävingholz, Treff Am Gulloh - Evinger Straße (Gummistiefel, Arbeitshandschuhe empfehlenswert)
- 3.12. 16.15 Biologie-Kolloquium, Prof. Dr.W.Stichmann: "Von Inselbiotopen zu Biotop-Verbundsystemen", Ort wie 19.11.
- 5.12. 16.00 Sitzung des Beirats der Unteren Landschaftsbehörde
- 5.12. 19.30 BUND-Versammlung im Therapeutikum mit Wahlen!, siehe S.1
- 8.12. 8.30 BUND-Infostand in Dorstfeld mit BUND-Altpapiersammlung, Rindenmulchproben und Wissifix-Verkauf, Ecke Vogelpothsweg-Oberfeldstraße
- 10.12. 16.15 Biologie-Kolloquium, Dr.J.Weiss (LÖLF): Naturschutz-Fortbildung in den Bundesländern, Ort wie 19.11.
- 12.12. 14.15 INFU-Kolloquium, MdL G.Wendzinski: "Schwerpunkte der Umweltpolitik des Landes NW", Ort wie 28.11.
- 29.12. 8.30 BUND-Infostand in Westerfilde, Altpapiersammlung des Mengeder Ferienspaß
 Prost Neujahr!
- 9. 1. 14.15 INFU-Kolloquium, Dr.J.Simbrey (Abt.Bio.) - Dipl.-Ing. W.Baumann (INFU): "Versauerung von Fließgewässern im Sauerland", Ort wie 11.11.

- 29.1. 19.30 DBV - Ökotreff, Dia-Vortrag von Dr.H.Blana: "Einblicke in die Kleintierwelt des Mittelmehrraumes", Ort wie 27.11.
- 6.2. 14.15 INFU - Kolloquium, Dipl.-Ing. L.Kötter (INFU): "Modelle zur Abschätzung industrieller Altlastenpotentiale", Ort wie 11.11.
- 6.2. 19.30 BUND - Versammlung im Therapeutikum
- 7.2. 19.00 DBV - Arbeitstreff, Dr.H.Blana: "Rasterprogramm 1985, Ergebnisse, Aufgabenverteilung", DBV-Vereinsheim Strobelallee 58

naturvita '84

Vor zwei Jahren fand die "naturvita" erstmalig statt. Der damalige gute Besuch hat die Veranstalter zu einer Wiederholung ermutigt. Die neue naturvita '84 findet vom 28.11. - 2.12. wieder auf dem Messegelände der Westfalenhallen statt.

Der Thematik entsprechend stehen ökologische Fragen des Land- und Gartenbaus und Probleme der gesunden Ernährung im Vordergrund. Des weiteren ist diesmal "Baubiologie" ein Schwerpunktthema; die Trägerschaft für diesen Bereich hat das Internationale Institut für Baubiologie in Rosenheim übernommen.

Auch der BUND - NW wird sich an der naturvita '84 beteiligen unter der Regie von Annegret Willig (Solingen), Fachfrau für Fragen der gesunden Ernährung. Wir sind aufgerufen, uns an diesem BUND-Stand zu beteiligen, insbesondere erwartet man ganz dringend die personelle Unterstützung von uns.

Da zu diesem Thema vorzüglich unsere im letzten Jahr herausgegebene, inzwischen aber veraltete Bioladen-Liste paßt, wurde auf unserer letzten Versammlung beschlossen, diese zu überarbeiten und neu herauszubringen. Diese Neuauflage ist in Arbeit.

Dagegen ist die durchgehende Mitbeteuung des Standes seitens unserer Kreisgruppe noch nicht gesichert, es liegen noch zu wenig Meldungen vor. Wer also in der fraglichen Zeit (vor allem am Wochenende, wo mit dem stärksten Andrang zu rechnen ist) Lust und Zeit hat, bei der Standbetreuung mitzuwirken, der möge sich bitte umgehend melden. Unsere Geschäftsstelle muß beizeiten wissen, mit wieviel Mitarbeit unsererseits sie rechnen kann.

Gerd Wegner, Tel. 313543

(Zur nebenstehenden Abbildung: Dies ist ein Briefpapiermotiv des Bio-Versandes, 4401 Saerbeck, T. 02574/8353)



Umweltseminar

Bericht über ein erfolgreiches Experiment

Als wir uns zur Ausschreibung des I. Umweltseminars entschlossen, ahnte niemand, daß die Veranstaltung schon nach wenigen Tagen ausgebucht sein sollte, ja, daß sogar noch mehr hätten mitfahren wollen.

Weiterhin rechnete keiner damit, daß aus den Reihen der Teilnehmer die Idee zu einem Vortreffen kommen könnte. Sie kam aber, und so wurden am 16. Oktober viele organisatorische Dinge vorab geregelt. Sogar die Themen wurden teilweise sehr ausführlich auf ihre Inhalte abgeklopft.

Daß dann vier Unentwegte mit dem Fahrrad ins von Dortmund 50 km entfernte Begegnungszentrum der vereinigten Kirchenkreise Dortmund anreisten, war fast schon keine Überraschung mehr. Martin und Eckhard Kneisel, Udo Schmelter sowie Manfred Stuhm werden bestimmt bald Nachahmer finden.

Zum Seminar selbst: Es begann mit einem Pizza-Essen - pünktlich am 2. November um 18.00 Uhr -. Der nachfolgende Film über die Studie Global 2000 warf viele Fragen auf. Die Tendenzen der sich anschließenden Diskussion: Wir wandeln auf einem Drahtseil zwischen Ohnmacht und Hoffnung. Die optimistische Vorausschau: Wir werden es letztlich schon schaffen.

Gegen 22.00 Uhr strebten die meisten von uns der wohlverdienten Bettruhe entgegen.

Die Sonne, die die letzten Oktobertage vergoldete, begleitete uns in den ersten vollen Seminartag.

Um 9.00 Uhr nach dem Frühstück nahmen die Gruppen ihre Arbeit auf,

die Gruppe Müll - Abwasser - Recycling mit Martin Kneisel, Claudia Krämer, Ellen Nowak, Manfred Stuhm und Heike Turzinski,

die Gruppe Energie und Wasser im Haushalt mit Jochen Freudenreich, Volker Kleinschmidt, Christa Konieczka, Heinrich Potthoff und Udo Schmelter,

die Gruppe Umweltfreundliche Produkte mit Christine Baumann, Ulrich Krämer, Andrea Renkel, Margit Overbeck, Heinz und Irmgard Uersfeld,

die Gruppe Verkehr mit Klaus-Peter Andreas, Christof Brückner, Elke Fercke, Martin Hagemeier, Eckhard Kneisel und Thomas Quittek.

Der Vormittag diente der Themenaufbereitung, die mit der Sichtung des Informationsmaterials begann und mit einem Konzert für die Stellwandbeschickung endete.

Um 12.00 Uhr traf Gerd Wegner mit den Stellwänden ein. Er hatte sich zudem eine Menge Arbeit mitgebracht, denn der Redaktionsschluß für diese BUND-Mitteilungen stand vor der Tür (Anmerkung: Schreibt doch auch mal etwas für die BUND-Mitteilungen. Außerdem suchen wir noch Mitarbeiter, die kontinuierlich in der Redaktion mitarbeiten wollen).

Nach dem Mittagessen erklärten Manfred Stuhm und Volker Kleinschmidt während eines 'Umweltstolzparades' vor Ort Einzelheiten zum Thema Wasser- und Waldsterben.

An Initiative und hervorragenden Ideen wurde nicht gespart, als am Nachmittag die Inhalte für die Stellwände Form annahmen. Im Eifer hatten viele übersehen, daß die Uhr 18.00 Uhr (Beginn des Abendessens) schon überschritten hatte. Daß es danach mit Plakatmalen, -schreiben und -kleben noch bis fast 22.00 Uhr weiterging und daß das ganze sehr viel Spaß bereitete, war beeindruckend.

Anschließend brachte es Thomas Quittek zunächst fertig, Loriot gelangen zu parodieren. Dann verirrte er sich im Wald und kam erst um 1.00 in der Nacht zurück.

Am Sonntagmorgen stellten die Gruppen ihre Arbeit vor. Im Rahmen eines lebhaften Frage- und Antwortspiels reiften auch schon Ideen über zukünftige Aktionen.

Noch vor dem Mittagessen wanderte unsere kleine Ausstellung in die Empfangshalle des Begegnungszentrums und löste bei den Gästen nicht erwartetes Interesse aus. Daß der Leiter des Hauses das kleine Meisterwerk gerne für mehrere Wochen am Standort belassen hätte, ist mehr als ein Kompliment. Die Ausstellung wird nun nach Überarbeitung nach Frönsberg zurückkehren.

Dem zweiten Umweltpaziergang folgte nach dem Kaffeetrinken um 16.00 Uhr die Schlußbesprechung und schließlich die Heimfahrt.

Das I. Umweltseminar, ein Experiment zunächst, war gelungen, mehr als gelungen, weil die Gruppe (23 Nichtraucher, so etwas ist mir noch nie passiert) ein hervorragendes Team verkörperte, ein Team, das einen kleinen Hoffnungsschimmer am Horizont der Zukunft aufflammen läßt.

PS: Über die Inhalte des Wochenendes berichten wir in den nächsten BUND-Mitteilungen ausführlich!

Heinz Uersfeld



Immissionsschutz

ist das Thema einer Arbeitsgruppe des BUND-Bundesverbandes, an der sich Andreas Borgmann aus Dortmund beteiligen wird. Er ist außerdem Mitabtreter eines im Rahmen einer AB-Maßnahme von der Landesgeschäftsstelle in Ratingen eingerichteten Projekts, das am Beispiel Ratingen ein Modell für ökologische Abfallwirtschaft entwickeln soll. Hier für Kontakt seine Adresse:

Andreas Borgmann
Von-der-Tann-Str. 18
4600 Dortmund 1
Tel. 51 34 24

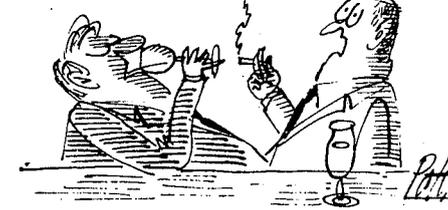
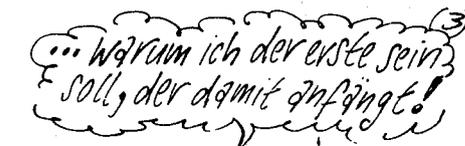
Stopp dem Werbeteror!

Werbung per Post ist mittlerweile zu einer echten Plage geworden. Sie füllt nicht nur Briefkästen, sondern bedeutet Verschwendung von wichtigen Rohstoffen, zum Zwecke des Profits einiger Unternehmen. Hiergegen kann man sich wehren. Beim "ATV" = Allgemeiner Direktwerbe- und Direktmarketing-Verband e.V., Schiersteiner Str. 29, 6200 Wiesbaden 1 existiert eine sogenannte "Robinsonliste", auf die man sich setzen lassen kann. Von den Mitgliedern des Verbandes wird man dann nach einiger Zeit nicht mehr angeschrieben. Kommt doch noch vereinzelt Werbung per Post ins Haus, so stammt sie von Werbepersonen,

die nicht Mitglied des "ATV" sind und sich die Anschreiben aus dem Telefonbuch, Adressbuch etc. holen. Ebenso fallen Werbetreibenden und Hausverteilungen (Handzettel) nicht in die Kompetenz des "ATV". Ansonsten kann man auch die Teilnahme der Postverwaltung verweigern. Entweder direkt beim Briefträger oder beim Postamt. Dabei werden werden sich überlegen, ob die Werbemaßnahmen in Zukunft nochmals abgeschritten werden, da die Teilnahme verweigert hat.

Thomas Dierks

Wieso ich ... ?





Neues aus der AG Wildkraut

"Unsere Pflanzen haben wir darum so gerne, weil sie nicht lügen und betrügen."

(Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau. Jg. 1916, Frankf. a.d. Oder, Verlag der königlichen Hofbuchdruckerei. S. 14)

Über die wundersame, baldige Vermehrung der Wildkräuter auf städtischem Grün ...

Am 27.09.84 besuchten wir Herrn Engelberg, den Leiter des Grünflächenamtes, um ihm eine Liste zu übergeben, die unsere Vorschläge der für Wildwiesen geeigneten Rasenflächen — von kleinen Verkehrsinseln bis hin zu dem Westfalenpark — beinhaltet.

Der Umwandlung in Wildwiesen stimmte Herr Engelberg bei folgenden Flächen zu :

- an der Kreuzung B1/Lübkestr.
- an der Maurice-Vast-Str./Ruhrallee
- an der Kreuzung B1/Wittekindstr.
- ein Streifen an der Hollestr. i. Westpark
- an der Kreuzung Hagener Str./Stockumer Str.

Bei zwei weiteren Flächen meldete er Vorbehalt :

- an der Stadtrat-Cramer-Allee (bei entsprechender Aufklärung der Anlieger von uns)
- am Hallenbad in Dorstfeld (keine Ablehnung: die Grasnarbe sollte erst gefestigt sein.)

Grundsätzlich abgelehnt hat er alle Flächen in der Innenstadt, da diese vor der regel-

mäßigen Mahd auch von den Abfällen befreit werden. So z. B. bei der Rasenfläche am Wilhelm-Hansmann-Haus.

Ein entschiedenes Nein sagte er zu den folgenden Flächen :

- Westfalenpark (Vorzeigepark für die Sonntagsausflügler aus der ländlichen Umgebung zum Kennenlernen der Dortmunder Kulturlandschaft)
- Stadewaldchen (Verlängerung des Westfalenparks zur Innenstadt)
- Grünanlage in Marten an der Ecke Martener Str./Steinhammer Str. ("kleiner Westfalenpark" der Martener)

Bei den zwei folgenden Flächen war Herr Engelberg der Meinung, daß sie bereits nur zweimal im Jahr gemäht werden (wir aber nicht!):

- die feuchten Rasenflächen im Friedenbaumpark, die ohnehin nicht betreten werden dürfen.
- Rasenfläche in der Bolmke östlich des Helenenbergwegs.

Im nachhinein ist es frustrierend festzustellen, daß eigentlich nur das "Straßenbegleitgrün" genehmigt wurde. Dabei ist es uns wieder einmal bewußt geworden, daß unsere Hauptaufgabe leider zunächst noch darin besteht, unsere lieben "umweltbewußten" Mitbürger/innen darüber aufzuklären, daß

- 1) der Unrat auf Grünflächen nichts zu suchen hat (dafür gibt es Mülleimer)
- 2) der ökologische Wert der Wildwiesen um ein Vielfaches höher liegt als der eines kurzgeschorenen Rasens (Überkommene Vorstellung eines englischen Rasens)

Gegen alles ist ein Kraut gewachsen ... auch gegen Erkältung

Hat es Euch schon erwischt in dieser kalten Jahreszeit : Schnupfen, Husten, Heiserkeit? Nein? Noch nicht?

Umso besser, denn es ist noch nicht zu spät, Eure Abwehrkräfte zu stärken und einer Erkältung vorzubeugen. Ihr braucht dazu :

- 30 g Lindenblüten
- 10 g Kamillenblüten
- 10 g Brombeerblätter
- 10 g Hagebuttenschalen
- 5 g (zerriebene) Fenchelfrüchte

Falls es Euch doch schon erwischt hat, dann ist die folgende Mischung wirksamer : Ihr nehmt zu gleichen Teilen Linden-, Holunder- und Kamillenblüten.

Und so werden die Tees zubereitet :

Die Kräuter (1 Eßl. auf 1/4 l Wasser) mit kochendem Wasser übergossen, dann 10-15 Min. zugedeckt ziehen lassen, abseihen und 2-3 Tassen täglich heiß trinken (mit Honig süßen).

Diese Rezepte haben wir gefunden in : "Das Ök Kräuterbuch", M. Boscsch u.a., W. Krüger Verlag, 1983. "Heilpflanzen und ihre Kräfte" hrgb. Dr Med W. Thomson, H. Lingen Verlag, Köln.

Die AG Wildkraut
Kontaktpersonen : R. Nolz 57 13 83
G. Westphal, S. Serrano
17 32 78

Und nun folgen die Beiträge unserer Leser:



Aus der Planungsgruppe

In der letzten Planungsgruppensitzung wurde der Wunsch geäußert, die Gruppenarbeit zu (re)aktivieren. Sie war in letzter Zeit etwas in den Hintergrund getreten, weil die Fülle der vorgelegten Planvorhaben und kurze Abgabefristen eine ausführliche Behandlung in der Gruppe fast unmöglich gemacht hatten.

Es wurde bezweifelt, ob diese Arbeitsbelastung in einem vertretbaren Verhältnis zum Nutzen steht.

Weitere Gründe, die eine konstruktive Gruppenarbeit bisher erschwert haben und Einzelpersonen (zuletzt meist Hans-Peter Mietner) mit Stellungnahmen überlastet haben:

- mangelnde Erfahrung neu hinzukommender Mitglieder bei der Abfassung von Stellungnahmen
- mangelnde Ortskenntnis
- Fluktuation innerhalb der Gruppe
- fehlender Raum für Zusammenkünfte.

Es wurde deshalb angeregt, in Zukunft sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und mehr Personen als bisher durch die Erarbeitung von Schwerpunktthemen (z.B. Abfallbeseitigung) zur Gruppenarbeit zu motivieren. Anknüpfungspunkt wäre die Stellungnahme zum Flächennutzungsplan.

Auch wäre es sinnvoller, schon vor der offiziellen Beteiligung Einfluß auf Planungen zu nehmen.

Um den Wissenstand in Planungs- und ökologischen Fragen zu erweitern, wurde empfohlen, die Fortbildungsmöglichkeiten der LÖLF und des Landesbüros der Naturschutzverbände intensiver zu nutzen.

Zur Verbesserung der Ortskenntnis sollte verstärkt die Möglichkeit der Teilnahme an Ortsterminen gemeinsam mit DBV und LNU wahrgenommen werden.

Zukünftig könnte auch der Kontakt zu Bürgerinitiativen gesucht werden. Eine bessere Pressebegleitung wurde ebenfalls angeregt.

Die Durchsetzung dieser Anregungen steht und fällt allerdings mit der Eigeninitiative der einzelnen Mitglieder. Die gute Teilnahme an der letzten Sitzung gibt Anlaß zu gewisser Hoffnung.

Neben dieser allgemeinen Diskussion wurde während der letzten Sitzung die OW III a (zwischen Wambel und Unna) behandelt, die uns erneut zur Stellungnahme vorgelegt wurde. Dazu hatten wir Vertreter einer Bürgerinitiative aus Wickede eingeladen. Zusätzlich zu den ökologischen Bedenken wurden auch Verkehrsprobleme genannt, die sich durch die OW III a verstärken würden.

Ein weiteres Thema war der Bebauungsplan "Union-Gelände", zu dem einige Kritikpunkte gesammelt wurden.

Abschließend ein Überblick über Verfahren, zu denen im vergangenen Vierteljahr Stellungnahmen abgegeben wurden:

Bebauungspläne

- Hö 202 (Höchsten)
- Ap 140 (Ortskern Sölde)
- Hom 207 (Bittermark-Nord)
- Hö 223 (In der Heide)
- Hom 215 (Kramberg)
- Scha 112 (Kleingartenanlage Woldemey)
- Hom 209 (Kleingartenanlage E'hofen)
- Ev 120 (Bezirksfriedhof Kemminghausen)

Sonstige Planungen

- Beseitigung des Mahlbaches (Derne)
- 110-kV-Leitung der VEW im Groppenbruch
- Regulierung des Kreyenbaches (Ellinghausen)
- Hochwasserrückhaltebecken Gerrenbach (Lichtendorf)
- Stadtbahn (Bornstraße)
- Verlegung Fernmeldekabel (DO-Nord)
- Segelflugplatz im Dortmunder N-Osten

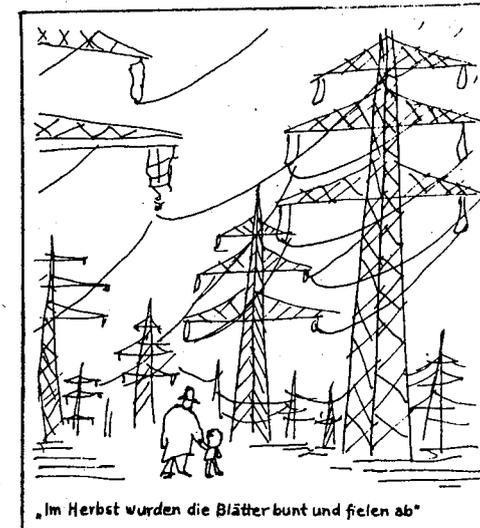
Nächstes Treffen der Planungsgruppe

vorauss. am 27. November, 17.30 Uhr in der Bezirksvertretung Eving (Kemminghauser Str. 42).

Das Fernsehen hat nun auch die BUND-Kreisgruppe entdeckt. Anlaß war das geplante VEW-Umspannwerk im Beerenbruch, das Thema eines dreiminütigen Beitrages in der "Aktuellen Stunde" des WDR-Fernsehens vom 11. Oktober war.

Neben den VEW kam auch der BUND kurz zu Wort. Die musikalisch untermalte Naturidylle stand im Mittelpunkt, da werden die Zuschauer die vertauschten Narnenseinblendungen sicher kaum bemerkt haben.

Thomas Quittek



„Im Herbst wurden die Blätter bunt und fielen ab“

Salz

galt in früheren Zeiten als Gabe der Gastfreundschaft und des Vertrauens ... die Bäume am Straßenrand werden es kaum es solche empfinden. Aber es ist wieder soweit: Die Straßenpöckler lauern auf die erste Schneeflocke, auch die BTZ der Uni hat ihre Salzvorräte aufgestockt.

Dabei liegen längst positive Erfahrungen mit Alternativen vor. Das Umweltbundesamt hält eine ganze Liste von salzfreien Streumitteln bereit, bei denen der "blaue Engel" Umweltverträglichkeit garantiert. Viele Einzel-

händler und Reifenhändler bieten diese Mittel auch an, wenn auch meist an zweiter Stelle neben einem Großangebot an Streusalz.

Freilich, die Reste müssen hernach aufgefegt werden, und einfach in den ungeräumten Schnee streuen kann man's halt auch nicht, beträchtliche Mängel in den Augen unserer bequemen Zeitgenossen. Für so manchen Salzfanatiker steht da der eingegangene Straßenbaum vielleicht noch nicht einmal auf der Verlustseite ... auch Herbstlaub macht ja schließlich Arbeit!

g we

Schraubdeckel

auf Mehrwegflaschen sollten Sie nach Leerung der Flaschen wieder aufschrauben, rät die Aluminium-Zentrale. Die Deckel schützen den Flaschenhals beim Leergut-

transport und werden beim Abfüllen gesammelt und dem Aluminium-Recycling zugeführt.

Bleifrei tanken

Ist eines der Themen im neuesten Heft Nr. 11 (November) 1984 von "natur". Die darin aufgeführte Liste (S. 29) von Tankstellen, die bleifreies Benzin führen, ist allerdings schon veraltet. Man

kann nun auch an über 50 Autobahn-tankstellen bleifrei tanken (was man jedoch wegen der dort überhöhten Preise vermeiden sollte). Aber auch in Dortmund gibt es bleifreies Benzin; wir sagen Ihnen, wo:

Tankstelle des städt. Fuhrparks, bei der Feuerwehr, Lütge-Heide-Str. 70 (DO-Nord), für jedermann vorläufig bis 30.11.84

BP-Tankstelle Stockumer Str. 168 (DO-Barop)

BP-Tankstelle Provinzialstr. 222 (DO-Lütgendortmund)

Bis jetzt gibt es allerdings nur bleifreies Normalbenzin. Erkunden Sie sich aber, ob Ihr fahrbarer Untersatz bleifreies Benzin verkraftet (z.B. alle Audi- und

VW-Modelle ab 1977 mit Normalbenzinmotor).

Mit bleifreiem Superbenzin ist kaum vor Mitte 1985 zu rechnen.

Die Kreisgruppensprechervers.

fand am 27.10. in der neuen Landesgeschäftsstelle in Ratingen statt. Schwerpunktthema war "Altlasten und Abfallwirtschaft" mit Referaten von Prof. Butzer und Dr. Claus. Es waren 29 Kreisgruppen vertreten, womit die

Versammlung besser besucht war als je eine zuvor. Die nächste wird am 26. Januar 1985 wieder in Ratingen sein mit dem Schwerpunktthema "Ortsgruppenkonzept", das für unsere Kreisgruppe nur von geringer Bedeutung ist.

Die DUH-Sammlung

vom 8. bis zum 24. Oktober 1984 ist mit Notprogramm gelaufen, da sich leider kein Sammlungsleiter fand. So habe ich das Nötigste selbst besorgt, aber dies auch noch neben allem anderen ... es fehlte daher der nötige Dampf.

14 Sammler haben sich beteiligt und rund 1100 DM zusammengebracht, mit Einzelergebnissen bis

zu 240 DM. Das macht als Spendenbeitrag je Einwohner Dortmunds ... nein, ich mag das gar nicht ausrechnen. Die Siegener kamen auf ca 14 000 DM ...

Es wäre einiges möglich gewesen. Jedenfalls steht heute schon fest, daß die DUH-Sammlung nächstes Jahr im Oktober wieder stattfinden wird, etwa in der gleichen Zeitspanne.

gwe



Umweltfilmfestival

TRISIÈME BIENNALE EUROPÉENNE DU FILM SUR L'ENVIRONNEMENT
DRITTES EUROPÄISCHES UMWELTFILMFESTIVAL

in Dortmund

Vom 12. - 17. April 1985 findet in Dortmund das 3. Europäische Umweltfilmfestival statt. Es wird veranstaltet von der Europäischen Kulturstiftung, Amsterdam, mit Unterstützung des Landes NW und der Stadt Dortmund in Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Institutionen.

Bereits 1981 gab es in Avignon das erste Europäische Umweltfilmfestival unter dem Thema "Siedlung und Landschaft" und 1983 in Rotterdam unter dem Thema "Mensch und Wasser" das zweite. Das Thema des 3. Europäischen Umweltfilmfestivals heißt "Industrie und Umwelt". Das Festival will auf europäischer Ebene zu einem Erfahrungs-, Informations- und Lösungsmöglichkeiten austausch aller Beteiligten beitragen und mit seinen Veranstaltungsangeboten zu einem Treffpunkt für eine breite Öffentlichkeit werden.

Das Filmfestival stellt in einem europäischen Wettbewerb, in einem offiziellen Informationsprogramm und weiteren Filmprogrammen Filme aus allen europäischen Ländern vor, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. Filme/Videos aller Genres (Werbefilme ausgenommen) bis zu einer Länge von 60 min und nach dem 1.1.1982 fertiggestellt sind zur Anmeldung für die Auswahlkommission zugelassen. Die Anmeldung der Filme

sollte bis Ende November erfolgen. Anmeldeformulare und Reglement bitte über das deutsche Organisationsbüro (Aloys-Schulte-Str. 6, 5300 Bonn 1, Tel. 0228-220972) anfordern. Eine aus europäischen Film- und Umweltexperten bestehende Jury wird zahlreiche Geld- und Ehrenpreise verschiedener europäischer Institutionen und Organisationen vergeben.

Vom 15. - 17. April wird während des Festivals ein europäisches Umweltforum vom Institut für Europäische Umweltpolitik organisiert, an dem Experten verschiedener Branchen und Organisationen beteiligt sind.

Zum weiteren Rahmenprogramm des Festivals gehören Ausstellungen, Diskussionsveranstaltungen, Weiterbildungsseminare, Besichtigungen, etc. Für Anregungen und Vorschläge aller an der Thematik des Festivals interessierten Verbände, Organisationen, Institutionen, Gruppen und Personen sind die Festivalorganisatoren dankbar. Weitere Informationen und Material zum Festival sind über das deutsche Organisationsbüro (Adresse s.o.) erhältlich.

Wir stellen vor... (5)

Schon über ein Jahr sind wir nun mit unserer Mitgliederversammlung zu Gast im Therapeutikum, nachdem die starre Zeitbegrenzung im Wilhelm-Hansmann-Haus, unserem vorhergehenden Versammlungsort, unerträglich geworden war. Kaum einer aber hat konkrete Vorstellungen, was denn das Therapeutikum eigentlich ist. Diesem Informationsmangel soll nun abgeholfen werden; wir stellen vor:

Therapeutikum Dortmund e.V.

Arbeitsgemeinschaft

Kunst · Therapie · Soziale Hygiene



Was ist ein Therapeutikum?

Bei Tagungen, Besuchen und sonstigen Zusammenkünften mit Mitarbeitern anderer Therapeutika (in Holland, Deutschland und der Schweiz) wird uns immer wieder deutlich, daß es das "Therapeutikum" nicht gibt, nur die jeweils ganz individuelle Verwirklichung, abhängig von den mitarbeitenden Menschen und auch von den besonderen Begebenheiten des Ortes, des Patienten- und Mitgliederkreises. Eine gemeinsame Idee jedoch, die zur Begründung der verschiedensten Therapeutika in letzter Zeit geführt hat, ist die Einsicht, daß den immer stärker werdenden äußerlich und innerlich krankmachenden Umwelteinflüssen nur entgegengewirkt werden kann, wenn es gelingt, aufbauende Kräfte zu schaffen durch die Art der Lebensgestaltung insgesamt. Dazu Anregungen und Hilfen zu geben ist auch Ziel des Dortmunder Therapeutikums.

Diese Bemühungen richten sich selbstverständlich nicht nur an diejenigen Menschen, die mit kör-

perlichen Symptomen verschiedenster Art den Arzt aufsuchen und durch aktive Mitarbeit an ihrer Gesundheit ihre Krankheit überwinden lernen können, sie richten sich ebenso an alle die Menschen, die von sich aus Orientierung und Hilfe suchen, weil ihnen ihre bisherige Lebensgestaltung fragwürdig geworden ist. So ergeben sich die Aufgabengebiete einer begleitenden und vorbeugenden Gesundheitspflege und Unterstützung des ärztlichen Tuns (Beratung in Ernährungs- und Bekleidungsfragen, Anleitung für die häusliche Krankenpflege); sowie einer noch viel umfassenderen "Gesundheitspflege" oder "sozialen Hygiene", wozu Fragen der Arbeits- und Freizeitgestaltung, Erziehung, zwischenmenschlichen Beziehungen und Gesellschafts- und Umweltfragen gehören. Ebenso kann das künstlerische Tun in den verschiedenen Kunstbereichen (Malen, Musik, Eutythmie, Sprache) unter Anleitung eines Therapeuten gezielt heilend eingesetzt werden; Laienkurse in den Kunstbereichen stärken die schöpfe-

rische Aktivität und führen in neue Wahrnehmungs- und Erlebnisbereiche. Der "Rundbrief", der dreimal jährlich erscheint, vermittelt einen Eindruck von den Aktivitäten (Vorträgen, Seminaren, künstlerischen Kursen sowie Einzeltherapie), mit denen versucht wird, die wahrgenommenen Aufgaben und Ziele zu verwirklichen.

Von Anfang an war die Zusammenarbeit den Mitarbeitern im Therapeutikum Dortmund ein zentrales Anliegen. So ging auch der Gründung des "e.V." im Jahre 81 eine mehrjährige theoretische Arbeit voran über Fragen einer zeitgemäßen Therapie, über das Wesen von Gesundheit und Krankheit, über Ideen zur Bildung finanzieller Grundlagen. Heute treffen sich die Mitarbeiter zu einer wöchentlichen Konferenz (Arbeit an grundlegenden menschenkundlichen Themen; Organisatorisches), einem Lesekreis und zu einer therapeutischen Konferenz. Dabei werden immer wieder unterschiedliche Ideen und Vorstellungen jedes einzelnen deutlich, die sich ergänzen und befruchten können.

Nach der Gründung des Vereins kamen zu den ursprünglichen Mitgliedern des "Vorbereitungskreises" eine Reihe weiterer Menschen hinzu, die interessiert waren an einer Mitarbeit. Den nächsten wichtigen Meilenstein bildete das Beziehen eigener Räume in der Reinoldistraße in der Stadtmitte von Dortmund im Sommer 1982. Seitdem haben Ideen und Aktivitäten auch räumlich ein Zentrum, in dem es möglich wurde, weitere Vorstellungen zu realisieren, wie den Aufbau einer Leihbibliothek, den Verkauf von Büchern und die Einrichtung einer Kaffee-, Tee- und Lesestube (während der Sprechstundenzeiten im Wartezimmer), die jeden Samstag für jedermann geöffnet ist.

Da die Kosten für die Vorträge, die künstlerische Therapie und die Betreuungstätigkeiten von den Krankenkassen nicht übernommen werden, muß das Therapeutikum den Lebens-

unterhalt der Menschen, die in diesem Bereich tätig sind, frei finanzieren. Andererseits soll die künstlerische Therapie auch für Menschen, die in beengten finanziellen Verhältnissen leben, zugänglich sein. Die finanziellen Grundlagen hierfür liefern

- fördernde Mitglieder, die sich mit einem monatlichen Beitrag an den laufenden Unkosten des Therapeutikums beteiligen und
- die Einnahmen für Kurse und Therapiestunden, wobei zur Berücksichtigung der unterschiedlichen finanziellen Leistungsfähigkeit der Teilnehmer keine festen Gebühren verlangt, sondern bestimmte Richtsätze vorgeschlagen werden, die möglichst nicht unterschritten werden sollen.

Abschließend sei nochmals zum zwanglosen Kennenlernen auf die Teestunde verwiesen. Wer noch weitere Fragen hat, ist dort herzlich willkommen, bei gesundem Vollkornkuchen, bei Kaffee oder Tee usw.:

Öffnungszeiten:
Samstags 15.30 - 20 Uhr (außer Schulferien)

Therapeutikum
Reinoldstr. 2
Tel. 52 84 59

Altpapieraktionen!

In jedem 1. Montag im Monat (außer nach dem langen Feiertag) findet in der (langen) Reinoldstr. 2 ein Altpapier- und Büchermarkt statt. Der Markt findet im 1. Stockwerk des Steinbacher Str. 7/8 im "Altpapierhaus" in Dortmund statt. Die Erlöse aus dem Markt gehen an das Altpapierwerk in Hiltrop für die Menschen in der Gemeinde...

An jedem 2. Montag im Monat (außer nach dem langen Feiertag) findet in der (langen) Reinoldstr. 2 ein Altpapier- und Büchermarkt statt. Der Markt findet im 1. Stockwerk des Steinbacher Str. 7/8 im "Altpapierhaus" in Dortmund statt. Die Erlöse aus dem Markt gehen an das Altpapierwerk in Hiltrop für die Menschen in der Gemeinde...

Thomas Dierks